

Tagebuch

Hallo liebe Tierfreunde.

Da ich von vielen Menschen gehört habe, dass sie regelmäßig die Presse oder unsere Tierheimseite nutzen, um unseren Alltag zu verfolgen, habe ich beschlossen, eine Art Tagebuch zu führen.

Hier möchte ich Ihnen in unregelmäßigen Abständen von schönen, traurigen, ärgerlichen oder kuriosen Erlebnissen erzählen, die unseren Tagesablauf mitbestimmen.

Es wäre schön wenn Sie mir Kritik, Lob oder Anmerkungen zukommen lassen würden.

Rainer Kordel

Tierheimleiter

31. Jan 2009

Peter ist nun doch vermittelt. Heute kam ein älterer aber rüstiger Herr der Peter ein schönes Zuhause geben wird.

Es war ein geschäftiger Monat. Mit 42 Neuzugängen und 36 vermittelten Katzen, davon zwei Fundtiere, die zurückgegeben werden konnten.

Mehrere positive Rückmeldungen in diesem Monat, hinterlassen bei uns das Gefühl, dass Quantität auch mit Qualität einhergehen kann.

So haben wir in unserem ersten Jahr des Tierheimbetriebs, bei über 320 vermittelten Katzen nur zirka 10 - 12 Tiere wiederbekommen.

Bei drei Personen hat sich eine Katzenhaar-Allergie entwickelt. Glauben sie mir, ich habe die Leute gesehen, die hatten eine Allergie!

Ein Kater war dauerhaft unsauber. Einer kam mit dem Umfeld (Hund, kleine Kinder und freilaufende Kaninchen) nicht klar. Und bei dem Rest war eine bereits im Haus befindliche Katze doch nicht so verträglich. Wie ich glaube: "Für den Anfang, gar nicht schlecht."

30. Jan 2009

Wieder mal ein ereignisreicher Tag. Das Telefon stand nicht still. Es wurden wieder 5 Abgabetierr gemeldet. Wir mussten sie auf nächste Woche schieben. Hierbei handelt es sich um 4 unkastrierte 1/2 Jährige und einen ebenfalls unkastrierten Kater ca 2 Jahre alt. Da es bei den Kleinen um 3 Katzen und einen Kater handelt, werden sich die Kastrationskosten, Aids- & Leukose-Tests, usw. wieder auf mehrere Hundert Euro belaufen. Es geschah aber auch wieder etwas Schönes. Ein abgegebener Kater konnte innerhalb von 2 Stunden weitervermittelt werden.

Und jetzt das Ärgerliche: Ein, in meinen Augen etwas übereifriger und blauäugiger Tierschützer, hat im Eifeljournal einen Bericht platziert, indem er ankündigt, das Ende 2010 ein Gnadenhof in der Eifel in Betrieb gehen soll. Dieses Vorhaben, wenn es den erreicht wird, verdient dann allen Respekt. Das Problem ist aber, das er ohne Einverständnis, den Förderverein-Eifeltierheim als Mitbegründer und finanziellen Unterstützer genant hat. Nach mehreren Telefonaten mit dem Vorstand ist klar, dass dies wegen unseren eingeschränkten finanziellen Mitteln, gar nicht machbar ist. Weiterhin ist der Förderverein und ich der Meinung, dass vorbeugender Tierschutz besser ist, als Tierelend zu verwalten.

Jedes kastrierte Tier bringt keinen Nachwuchs, der dann versorgt werden muss. Weiterhin hat der Mann weder einen Platz, noch eine Genehmigung und erst recht die finanziellen Mittel, dies in der kurzen Zeit zu verwirklichen. Es wird dann seine und vor allem **unsere** Glaubwürdigkeit leiden. Leider habe ich durch den Bericht im TV vom 22.01.09 selber noch Öl ins Feuer gegossen. Ich habe in dem Bericht unter anderem von einem geplanten "Kurzzeit Gnadenhof" gesprochen. Hier muss klargestellt werden, dass es sich um ein Außengehege für verwilderte Katzen handelt, in dem, im Notfall auch mal ein Pferd, Esel Schaf o.ä. für ein Paar Tage untergebracht werden kann, bis es zu einem geeigneten Gnadenhof transportiert wird. Wir haben für einen vollwertigen Gnadenhof leider weder Geld noch Personal, dies richtig und professionell zu betreiben.

Ich mache lieber wenige Sachen, die aber richtig. Noch mal zurück zu dem geplanten Gnadenhof in der Eifel. Es wäre dringend notwendig und eine tolle Sache, wenn es Herr Baum gelingen würde, den Gnadenhof zu eröffnen. Deshalb ist auch die finanzielle Unterstützung dieser Aktion sehr wichtig. Wir können leider nur mit unseren Erfahrungen helfen und nicht mit unseren eh knappen finanziellen Mitteln.

29. Jan 2009

Es kam leider kein einziger Anruf für die beiden aus dem TV. Dafür konnten wir Susi und Simba vermitteln. Zwei raus und vier rein. Im Moment haben wir sehr viele Anfragen für Fund oder Abgabetierte. Wir können nur von Glück sprechend, dass wir auch schon über 30 Tiere vermittelt haben.

28. Jan 2009

Bocelli macht uns ein wenig Probleme. Er hat jetzt zwei Tage hintereinander ein wenig Blut im Stuhl. Nach Absprache mit dem Tierarzt haben wir eine Probe zur Untersuchung abgegeben.

Heute sind wieder zwei Katzen im TV vorgestellt. Der 16 jährige Peter und die scheue Jenny. Wir hoffen auf viele Anrufe und eine gute Vermittlung.

27. Jan 2009

Heute kamen die ersten drei Katzen des älteren Herrn aus der Eifel, die uns schon am 22.01 angemeldet wurden. Hier haben wir Glück gehabt. Die verstorbene Frau hat im kleinen Rahmen Tierschutz gemacht, aber richtig. Die Tiere, die Sie aufgenommen hat, wurden sofort kastriert und mindestens ein Mal geimpft. Sie sind handzahn und verträglich. Sie wurden regelmäßig vom Tierarzt untersucht, entwurmt und entfloht. Es bringt mehr wenigeren Tieren richtig zu helfen, wie vielen falsch und damit das Katzenelend teilweise noch fördernd, wie man in dem Fall des Tier-Messis aus der Eifel sieht. Zusätzlich zu den 11 Katzen im Haus versorgt der Mann weitere 10-15 Katzen ums Haus. Auch hier wurde jeder Neuankömmling sofort kastriert und geimpft. Da er nach dem Tod seiner Frau erst im Sommer zu seinen Kindern ziehen will, haben wir jetzt genügend Zeit, nach und nach Tiere aufzunehmen und zu Vermitteln. Da er auch noch einen Zuschuß zu weiteren Tierarztkosten leistet und früh genug um Hilfe gebeten hat, wird die Sache für alle beteiligten ohne viel Streß und Anstrengungen ablaufen. Wenn er jetzt die Katzen bei der Kastration noch tätowiert hätte, wäre es perfekt.

25. Jan 2009

Freud und Leid liegen nahe beieinander. Wir konnten an diesem Wochenende wieder einige Katzen vermitteln, mussten aber mit ansehen, wie trotz intensiver medizinischer Behandlung drei Katzen aus dem Messi-Haus starben. Obwohl sie äußerlich fit wirkten, hatten sie doch einen tödlichen Virus im Körper, der jetzt zum Ausbruch kam. Verantwortlich ist die falsche Tierliebe und das Horten von Tieren. In diesem engen Umfeld voll kranker, unkastrierter Tiere ist Inzucht und die Verbreitung der Krankheiten dann zwangsläufig. Es werden bestimmt noch weitere sterben. Alle Tiere sind in der Quarantäne-Station untergebracht und werden vom Tierarzt überwacht und erst dann vermittelt, wenn das hinzugezogene Veterinäramt sein OK gibt. Heute konnten wir eine Fundkatze seinem Besitzer zurückgeben. Durch Glück haben sie im Amtsblatt unsere Mitteilung gelesen. Ich hoffe sie nehmen meinen Rat zu Herzen und kastrieren und tätowieren bald ihr Tier. Bei der Vermittlung haben der scheue Emilio, Joschi und Charly ein neues Zuhause gefunden. Charly hatte ich noch keine 5 Minuten im Internet, da kam schon eine telefonische Anfrage und wenige Stunden nach seinem Eintreffen hier im Tierheim, war er schon passend vermittelt.

22. Jan 2009

Was für ein Tag!

Heute konnten wir vier Katzen vermitteln. Vita, Vicky, Matze und Blacky habe ein gutes Zuhause gefunden.

Kurz kam mir der Gedanke, dass wir nicht mehr viele Katzen haben, da kam schon der nächste Anruf.

Hierbei handelt es sich um einen älteren Mann der 11 Katzen in seiner Wohnung hat und nun 9 abgeben möchte. Zusätzlich wurden weitere drei Katzen aus Sterbefällen angekündigt und weitere von unserer Warteliste.

Sie sehen, uns gehen die Katzen nicht aus.

Morgen kommt ein weiterer Bericht über das Tierheim im Trierischen Volksfreund.

21. Jan 2009

Ein guter Tag.

Wir konnten fünf Katzen vermitteln! Es gingen Lisa-Marie, Dounat und Dunkin sowie Nils und Tiko.

Aufgenommen haben wir einen unkastrierten Kater, den wir am Freitag kastrieren werden.

20. Jan 2009

Heute wurde ein Kater auf Katzen-Aids positiv getestet. Cico wurde von seinen Besitzern einfach zurückgelassen und musste sich mehrere Jahre so durchschlagen. Er ist nur infiziert und nicht erkrankt. An sich ist er kerngesund und wegen einer eingerichteten Futterstelle wohlgenährt. Selten haben wir einen so lieben, zutraulichen und verschmusten Kater gehabt. Beim Vermitteln muss man einige Sachen beachten, aber sonst kann er noch viele Jahre unbeschwert leben. Wenn sie fragen über Cico oder Katzen-Aids (FIV) haben, rufen Sie uns an.

19. Jan 2009

Heut war wieder viel los. Mehrere Fund- und Abgabetierr, ein Zwergkaninchen und unser Unfallopfer nach überstandener OP.

Die Abgabetierr waren zwar zum Teil angemeldet, kamen aber mit zwei weiteren Notfällen und einem Fundtier zusammen. Das Zwergkaninchen ist zum Glück nur für eine Nacht Gast bei uns, und wird Morgen auf unsere Pflegestelle zu Frau Gierden kommen. Unser Bruchpilot war so fit, dass er auch direkt kastriert werden konnte. Natürlich mit Tätowierung. Erfreulicherweise ergab der Aids- und Leukose-Test negative Ergebnisse.

18. Jan 2009

Um 21.15 Uhr wurde mir eine überfahrene Katze in Altrich gemeldet. Als ich bei ihr eintraf, hatte sie sich noch ein paar Meter geschleppt. Sie blutete aus dem Mund und Nase und atmete schwer. Als wir bei Dr. Knut angekommen waren, war der zum Glück noch in der Praxis. Eine erste Untersuchung und nachfolgende Röntgenaufnahme zeigten, dass unser unkastrierter Kater Glück im Unglück hatte, bis auf einen gebrochenen Unterkiefer und einen Brummschädel ist er wohl auf. Er blieb in der Praxis und wird am nächsten Tag operiert.

17. Jan 2009

Heute konnten wir 6 Katzen vermitteln! Zeus, Nico, Luna, Catty und Krümel gingen noch am selben Tag. Für Vicky wurde ein fester Abholtermin für den nächsten Freitag gemacht. Gleichzeitig wurde uns eine Fundkatze aus Wengerohr gebracht. Diese wurde erst drei Tage lang behalten, unter anderem mit Milch gefüttert und dann geschlagen, weil sie wegen starken Durchfalls nicht schnell genug auf das Katzenklo kam. Die Leute finden die Tiere schön, bis sie Arbeit machen, und schieben sie dann einfach ab.

Erschreckend ist die Dreistigkeit, mit der manche Leute auftreten. Erst kamen Sie mit der Katze auf dem Arm ins Tierheim und bestehen darauf, dass man Ihnen das Tier abnimmt. Natürlich wird die Frage nach einer Spende für die Beteiligung an den Tierarztkosten vehement und brüskiert abgelehnt. "Es ist ja nicht Ihre Katze". Das ein Teil der Arztkosten auf Ihre falsche Ernährung zurückzuführen ist, wird ignoriert. Ein weiterer oft gebrauchter Satz ist: "Ich kenn mich mit Katzen aus, ich hatte schon immer welche". Dann zeigt sich noch nicht einmal einfachstes Grundwissen und es wird klar, Katzen müssen sehr widerstandsfähige Tiere sein, um unter solchen Bedingungen zu überleben.

15. Jan 2009

Gestern Abend konnten wir den dreibeinigen Hook vermitteln. Er geht an die Familie, die auch schon Tiger genommen hat. Tiger war die Katze mit dem verkrüppelten Vorderbein. Sie hat sich gut eingelebt und wartet jetzt auf ihre OP.

Kurioserweise kam ca 15 Min nach der Vermittlung ein Anruf über die Tierhilfe Thalfang, mit der wir sehr gut zusammenarbeiten. Hier hat sie wieder ein Fall von Zurücklassung ergeben. Die Leute sind weggezogen und haben die zwei Katzen einfach da gelassen. Eine dieser beiden Katzen hat nur drei Beine. Wir werden die Tiere bald bei uns aufnehmen und sind dann in der "Rubrik-Zuhause gesucht" zu sehen. Zurzeit haben wir genau 50 Katzen bei uns und es sind noch weitere sechs bis zum Wochenende angemeldet. Damit sind wir an der Grenze angelangt und hoffen keine Notfälle zu bekommen.

14. Jan 2009

Gestern Abend kamen wieder zwei weitere Fundkatzen.

Beide ausgehungert, verwurmt, verfloht und mit Milben in den Ohren. Sie sind ca ein halbes Jahr alt und unkastriert.

Zum Glück sind sie zutraulich und menschenbezogen. Jetzt werden sie beide heute kastriert, entwurmt, entfloht, usw.

Sehr wichtig und leider oft vergessen, sie werden auch tätowiert. Dies kostet einmalig um die 10 € und kann so viel Helfen.

Oft wird wegen Fundkatzen bei uns angerufen. Die wenigsten sind tätowiert und eine Zuordnung sehr schwierig. Tätowierte Katzen sind in kürzester Zeit ihrem Besitzer zurückgegeben und werden meistens von Findern auch anders behandelt, da klar ist, dass es sich nicht um einen Streuner handelt.

Zusätzlich sieht man bei weiblichen Katzen selten die Kastrationsnarbe und kann nur raten, ob sie unfruchtbar ist.

Da man die Tätowierung nur in Narkose machen kann, ist es umso wichtiger, bei der Kastration daran zu denken. Wenn diese Chance vertan ist, bitte bei der nächsten Narkose (OP, Zahnsteinentfernung, usw.) an das Tätowieren denken.

13. Jan 2009

Neue Futterspendenboxen.

Vor kurzen hat der Trierer Katzenschutzverein uns zwei überzählige Futterspendenboxen überlassen. Heute bekam ich die Zusagen des Raiffeisen-Marktes in der Rudolf-Diesel-Str und der Tierhandlung Comes in Hetzerath, dass wir dort ab nächster Woche jeweils eine Futterspendenbox aufstellen dürfen. Vielen Dank!

08. Jan 2009

Herbert ist vermittelt.

Herbert war ein Kater aus Speicher, der sich tagsüber nur unter seiner Decke versteckte. Ich bin mir sicher das er ein gutes Zuhause in **Remscheid** gefunden hat. Es ist für uns immer wieder erstaunlich, über welche Umwege, Beziehungen und Entfernungen es Menschen nach Altrich verschlägt, um hier ein Tier aufzunehmen.

07. Jan 2009

Heute haben sich zwei ehrenamtliche Helfer gemeldet. Es wäre sehr schön, wenn sie unser Team langfristig verstärken würden.

Am zweiten Januar kam die Anfrage einer Tierschützerin, die wieder von einem Fall von "Tiermessi" gehört und uns um Hilfe gebeten hat. Hierbei handelt es sich um eine Frau, die ca. 80 - 90 Katzen in einem Reihenhaus ohne Strom, Heizung, Licht und sanitären Einrichtungen gehortet hat.

Der Förderverein Eifeltierheim hat dann 24 Tiere eingefangen, kastriert und medizinisch versorgt. 14 Tiere sind dann hier im Tierheim auf der Quarantänestation gelandet. hier wurden einige auf ansteckende Krankheiten wie Katzen-Aids (FIV) und Leukode (FeLV) negativ getestet. Jetzt werden sie geimpft und können in drei Wochen vermittelt werden.

Die restlichen 10 Tiere werden von anderen Tierschutzvereinen versorgt.

Wir sehen immer wieder, dass der Tierschutz aus den Fugen läuft. Was gut gemeint ist, muss nicht immer gut gemacht sein. Hauptgrund ist die fehlende Kastration der Tiere. So werden schnell aus noch überschaubaren 5 - 10 Katzen, in kürzester Zeit 80 - 90 Tiere.

Erfreulich hierbei ist der Umstand, dass die Frau (übrigens eine Akademikerin) selbst um Hilfe gebeten hat, bevor noch mehr Elend entsteht.